Biografien

DEUTSCH

Kompaktbiografie · 50 Wörter

Ulrich Lehensteiner ist ein österreichischer Komponist in Wien. Seine zeitgenössische tonale Musik verbindet rhythmische Energie, lyrischen Ausdruck und dramatische Kontraste mit klassischem Formbewusstsein. Er schreibt für Klavier, Orgel, Kammerensembles und Orchester. Aufnahmen seiner Werke liegen mit Haley Myles und Tim Goss vor. Eigene Kompositionen interpretiert er auch selbst am Klavier.

Kurzbiografie

Ulrich Lehensteiner ist ein österreichischer Komponist mit Lebensmittelpunkt in Wien. Seine zeitgenössische tonale Musik verbindet rhythmische Energie, lyrische Ausdruckskraft und dramatische Entwicklung mit den Formen und dem kompositorischen Handwerk der klassischen Tradition. Sein Schaffen umfasst Klavier-, Orgel-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik. 2024 erhielt er vier Auszeichnungen in der Kategorie Komposition der Bach International Music Competition. Seine Musik wurde im ORF und auf Radio Stephansdom ausgestrahlt. Aufnahmen seiner Klaviersonate h-Moll, Fantasia Fanatica und Eight Melodies liegen mit Haley Myles beziehungsweise Tim Goss vor. Als Pianist und Organist bringt er auch selbst seine Werke auf die Konzertbühne.

Mittlere Biografie

Ulrich Lehensteiner ist ein österreichischer Komponist mit Lebensmittelpunkt in Wien. Aus der lebendigen Wiener Musiktradition entwickelt er eine eigenständige zeitgenössische tonale Sprache. Rhythmische Energie, lyrische Ausdruckskraft und dramatische Entwicklung verbinden sich mit einem ausgeprägten Sinn für Form und kompositorisches Handwerk. Ein orchestrales Denken prägt dabei auch seine Werke für Klavier solo.

Sein Schaffen umfasst Klavier- und Orgelmusik, Kammermusik, Vokal- und Orchesterwerke. Zu seinen zentralen Kompositionen zählen die Klaviersonate h-Moll, Fantasia Fanatica, Tundra für Klavier und Streicher sowie das Trio Paranormania. Seine Musik verbindet intellektuelle Substanz mit unmittelbarer emotionaler Wirkung und lässt dem Publikum Raum für eigene Bilder und Bedeutungen.

Lehensteiner studierte von 2015 bis 2019 Komposition bei Rina Furano und von 2017 bis 2020 Tonsatz am Prayner Konservatorium Wien. 2024 erhielt er vier Auszeichnungen in der Kategorie Komposition der Bach International Music Competition. Seine Musik wurde im ORF und auf Radio Stephansdom ausgestrahlt. Die Klaviersonate h-Moll erschien 2025 in einer Aufnahme mit Haley Myles; Fantasia Fanatica und Eight Melodies folgten 2026 mit Tim Goss.

Als Pianist und Organist interpretiert Lehensteiner auch eigene Werke. Seine Konzerttätigkeit führte ihn unter anderem nach St Alfege’s in London sowie in die University Church of St Mary the Virgin in Oxford.

Künstlerprofil

DEUTSCH

Ausführliche Biografie

Ulrich Lehensteiner, geboren 1996, ist ein österreichischer Komponist mit Lebensmittelpunkt in Wien. Seine Musik ist in der klassischen Tradition verwurzelt und entwickelt deren Ausdrucksmöglichkeiten in einer zeitgenössischen tonalen Sprache weiter. Prägnante Rhythmen, lyrische Themen und starke dramatische Kontraste prägen ein Schaffen, das unmittelbare emotionale Wirkung mit kompositorischem Handwerk verbindet.

Wien versteht Lehensteiner als lebendige musikalische Tradition. Die Formen und Gestaltungsmittel früherer Epochen bilden für ihn einen Ausgangspunkt für eigene musikalische Gedanken. Zu seinen Bezugspunkten zählen Beethoven und Rachmaninoff ebenso wie die Musik für Film und Videospiele, insbesondere von Yoko Shimomura und Nobuo Uematsu. Diese unterschiedlichen Einflüsse verbinden sich in einer persönlichen Klangsprache mit ausgeprägtem Sinn für Bewegung, Spannung und Atmosphäre.

Sein Werk umfasst Klavier- und Orgelmusik, Kammermusik, Vokalkompositionen und Orchesterwerke. In der dreisätzigen Klaviersonate h-Moll begegnet die klassische Sonatenform einer energischen, dramatisch zugespitzten Tonsprache. Tundra, ein Miniaturkonzert für Klavier und Streicher, verbindet die Vorstellung einer eisigen Landschaft mit innerer Bewegung. Weitere zentrale Werke sind Fantasia Fanatica für Klavier solo und das Trio Paranormania. Auch in seiner Klaviermusik ist ein orchestrales Denken hörbar.

Lehensteiner studierte von 2015 bis 2019 Komposition bei Rina Furano, von 2017 bis 2020 Tonsatz am Prayner Konservatorium Wien und von 2020 bis 2024 Kirchenmusik bei Andrea Pach. 2024 erhielt er vier Auszeichnungen in der Kategorie Komposition der Bach International Music Competition. Seine Musik wurde im ORF und auf Radio Stephansdom ausgestrahlt.

Die Klaviersonate h-Moll erschien 2025 in einer Aufnahme mit Haley Myles. 2026 folgten Fantasia Fanatica und Eight Melodies, eingespielt von Tim Goss. Neben seiner kompositorischen Arbeit bringt Lehensteiner eigene Werke auch als Pianist und Organist auf die Bühne. Zu seinen bisherigen Konzertorten zählen St Alfege’s in London sowie die University Church of St Mary the Virgin in Oxford.

Seine Musik eröffnet assoziative Räume, in denen das Publikum eigene Bilder und Bedeutungen entdecken kann. Die Verbindung von Formbewusstsein und unmittelbarer Ausdruckskraft bildet den Kern seines künstlerischen Ansatzes.

Künstlerstatement

Ich schreibe Musik, die Menschen unmittelbar erreicht und zugleich beim wiederholten Hören neue Zusammenhänge eröffnet. Melodie, Rhythmus, Harmonik und Form gehören für mich zu einer gemeinsamen musikalischen Sprache. Mich interessiert, wie aus wenigen Gedanken Spannung, Bewegung und ein größerer Zusammenhang entstehen können.

Die Wiener Tradition ist für mich eine lebendige Grundlage des heutigen Komponierens. An ihren Formen und ihrem handwerklichen Anspruch knüpfe ich an und verbinde sie mit den Klängen und Erfahrungen meiner eigenen Zeit. Auch die Musik für Film und Videospiele hat meine Vorstellung von Atmosphäre und dramatischer Entwicklung geprägt.

Meine Werke dürfen energisch und dramatisch, lyrisch oder melancholisch sein. Sie sollen Raum für eigene Empfindungen und Bilder lassen. Als Komponist suche ich eine Musik, deren unmittelbare Wirkung und innere Gestaltung sich gegenseitig vertiefen.